

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL 1 Einleitung: Versicherung und ihre Bedeutung in der Wirtschaft	1
1.1 Grundfragen und Definitionen	1
1.2 Risiken und ihre Entwicklungstendenzen	4
1.3 Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Versicherung	8
1.4 Aufgaben und Funktionen der Versicherung	15
1.5 Wichtige Determinanten der Nachfrage nach Versicherung	20
1.5.1 Der Einfluss von Vermögen und Einkommen	20
1.5.2 Der Einfluss des Preises auf die Versicherungsnachfrage	23
1.5.3 Systemanalyse und Aufbau des Buches	27
1.6 Übungsaufgaben	30
1.7 Literaturhinweise	31
KAPITEL 2 Risiko: Messung, Wahrnehmung und Beeinflussung	33
2.1 Definition und Messung des Risikos	33
2.1.1 Definition des Risikos	33
2.1.2 Messung des Risikos	35
2.2 Subjektive Wahrnehmung des Risikos, Risikoaversion und die Risikonutzenfunktion	40
2.2.1 Risikowahrnehmung als subjektives und kulturelles Phänomen	40
2.2.2 Risikoaversion und Risikonutzen	42
2.3 Instrumente der Risikopolitik (Risikomanagement)	47
2.4 Zur Effektivität risikopolitischer Instrumente	49
2.5 Übungsaufgaben	55
2.6 Literaturhinweise	56
KAPITEL 3 Versicherungsnachfrage I: Entscheidung unter Risiko ohne Diversifikationsmöglichkeiten	59
3.1 Maximierung des Erwartungsnutzens	60
3.2 Risikoprämie, Sicherheitsprämie und Masse der Risikoaversion	67
3.2.1 Risikoaversion und Sicherheitsprämie	67
3.2.2 Risikoprämie und Masse der Risikoaversion	70
3.3 Exkurs: Stochastische Dominanz	75
3.4 Empirische Schätzungen der Risikoaversion	79
3.5 Theorie der Versicherungsnachfrage	82
3.5.1 Das Grundmodell	82
3.5.2 Versicherungsnachfrage bei unersetzlichen Gütern	87
3.6 Versicherungsnachfrage bei Abweichungen von der fairen Prämie	91
3.6.1 Optimale Versicherungsdeckung bei unfairer Prämie	91
3.6.2 Versicherungsnachfrage in Abhängigkeit von Preis und Vermögen	96

3.6.3 Pareto-optimale Versicherungsverträge	102
3.7 Versicherungsnachfrage bei mehreren Risiken	103
3.8 Beziehungen zwischen Versicherung und Prävention	108
3.9 Kritik an der Erwartungsnutzen-Maximierung und Alternativen	112
3.9.1 Anomalien in der Erwartungsnutzen-Theorie	112
3.9.2 Alternativen zur Erwartungsnutzen-Theorie	116
3.10 Übungsaufgaben	118
3.11 Literaturhinweise	119

KAPITEL 4 Versicherungsnachfrage II: Entscheidung unter Risiko mit Diversifikationsmöglichkeiten **123**

4.1 Risikomanagement und Diversifikation	124
4.1.1 Risikomanagement und Portfoliotheorie	124
4.1.2 Risikodiversifikation mit Hilfe des Kapitalmarkts	128
4.1.3 Das Capital Asset Pricing Model (CAPM)	136
4.1.4 Die Arbitrage Pricing Theory (APT)	143
4.2 Risikomanagement, Terminkontrakte und Optionen	145
4.2.1 Hedging durch Termingeschäfte	145
4.2.2 Hedging durch Optionen	148
4.2.2.1 Hedging durch Devisenoptionen	148
4.2.2.2 Hedging durch Aktienoptionen	149
4.3 Versicherungsnachfrage der Unternehmen	156
4.3.1 Nachfrage nach Versicherung im Lichte der Kapitalmarkttheorie	156
4.3.1.1 Senkung des systematischen Risikos durch Versicherung	157
4.3.1.2 Die relativen Transaktionskosten der Versicherung	157
4.3.1.3 Andere Vorteile der Versicherung	158
4.3.2 Empirische Untersuchungen zur Versicherungsnachfrage von Unternehmen	159
4.3.3 Andere Gründe für die Nachfrage nach Versicherung durch Unternehmen	163
4.3.3.1 Kosten der Sachwalterbeziehung	163
4.3.3.2 Versunkene Kosten	164
4.3.3.3 Versicherungsspezifische Dienstleistungen	164
4.4 Übungsaufgaben	166
4.5 Literaturhinweise	167

KAPITEL 5 Das Versicherungsunternehmen und Grundzüge der Versicherungstechnologie **169**

5.1 Die Rechnungslegung des Versicherungsunternehmens	170
5.1.1 Die Bilanz	170
5.1.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung	173
5.2 Die Ziele des VU	178
5.2.1 Theoretische Überlegungen	178
5.2.2 Empirische Untersuchung zur Bedeutung der Ziele von VU	181
5.3 Übersicht über die Versicherungstechnologie eines VU	185

5.3.1	Worin besteht der Output eines VU?	185
5.3.2	Die Instrumente der Versicherungstechnologie	187
5.4	Die Wahl der Vertriebsart durch das VU	189
5.4.1	Die wichtigsten Vertriebsarten	189
5.4.2	Die Sachwalterbeziehung als grundlegendes Problem	190
5.4.3	Ein Kostenvergleich anhand amerikanischer Daten	192
5.4.4	Ein Leistungsvergleich mit schweizerischen Daten	195
5.5	Die Risikozeichnungspolitik	197
5.5.1	Instrumente der Risikozeichnungspolitik	197
5.5.2	Ein einfaches Modell der Risikoauslese	198
5.5.3	Einbezug der Risikoaversion auf Seiten des VU	200
5.6	Eindämmung des moralischen Risikos	201
5.7	Die Rückversicherung	205
5.7.1	Aufgaben der Rückversicherung	206
5.7.2	Arten der Rückversicherung	207
5.7.3	Ein optionstheoretisches Modell der Nachfrage nach Rückversicherung	209
5.7.4	Empirische Überprüfung des Modells	215
5.8	Die Anlagepolitik des VU	219
5.9	Übungsaufgaben	224
5.10	Literaturhinweise	226
 KAPITEL 6 Das Angebot an Versicherungsschutz		 229
6.1	Die klassische Prämienkalkulation	230
6.1.1	Schadenprozess und Schadenverteilung	230
6.1.1.1	Zahl der Schäden unsicher, Schadenhöhe fest	232
6.1.1.2	Schadenzahl und Schadenhöhe zufallsbestimmt	235
6.1.1.3	Die Normalpotenzen-Näherung	236
6.1.2	Risikothorie und Prämienkalkulationsprinzipien	239
6.1.2.1	Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen	239
6.1.2.2	Das versicherungstechnische Risiko	240
6.1.3	Prämienkalkulationsprinzipien (PKP)	243
6.2	Kapitalmarkttheoretische Preisbildung	246
6.2.1	Die individuelle Portefeuille-Optimierung	246
6.2.2	Das Versicherungs-CAPM	247
6.2.3	Versicherungswertpapiere als Optionen	252
6.2.4	Empirische Evidenz zum tatsächlichen Verhalten der VU	257
6.2.4.1	Die Preisbildung des VU	257
6.2.4.2	Das Risikomanagement des VU	259
6.3	Verbundvorteile	265
6.3.1	Verbundvorteile und Eigenschaften der Kostenfunktion	265
6.3.2	Empirische Bedeutung von Verbundeffekten	267
6.3.3	Verallgemeinerte Verbundeffekte	270
6.4	Skalenerträge	271
6.4.1	Definitionsfragen	272
6.4.2	Untersuchungen zu Skalenerträgen von Leben-VU	274
6.4.3	Skalenerträge von Nichtleben-VU	279

6.4.4 Alternativen und Erweiterungen	280
6.4.5 Konsequenzen für die zukünftige Marktstruktur	282
6.5 Anhang zu Kapitel 6	286
6.6 Übungsaufgaben	289
6.7 Literaturhinweise	290

KAPITEL 7 Versicherungsmärkte und asymmetrische Information **293**

7.1 Asymmetrische Information und ihre Konsequenzen	293
7.2 Moralisches Risiko	295
7.2.1 Definition und Bedeutung des moralischen Risikos	295
7.2.2 Ex ante moralisches Risiko	297
7.2.2.1 Ex ante moralisches Risiko bezüglich Schadenwahrscheinlichkeit	297
7.2.2.2 Ex ante moralische Risiko bezüglich der Schadenhöhe	303
7.2.3 Marktgleichgewicht mit ex ante moralischem Risiko	305
7.2.4 Empirische Evidenz zum ex ante moralischen Risiko	309
7.2.5 Ex post moralisches Risiko am Beispiel der Arbeitsunfähigkeit	312
7.2.6 Empirische Evidenz zum ex post moralischen Risiko	315
7.3 Adverse Selektion	320
7.3.1 Adverse Selektion in einperiodiger Betrachtung	320
7.3.2 Zur empirischen Bedeutung der adversen Selektion	328
7.3.3 Adverse Selektion in mehrperiodiger Betrachtung	332
7.3.4 Empirische Evidenz zum Erfahrungstarifizierungsmodell	338
7.3.5 Adverse Selektion und moralisches Risiko in Kombination	340
7.4 Übungsaufgaben	343
7.5 Literaturhinweise	345

KAPITEL 8 Die Regulierung der Versicherungswirtschaft **347**

8.1 Begründung der Regulierung der Versicherungswirtschaft	347
8.1.1 Zielsetzung der Regulierung	347
8.1.2 Begründung der materiellen Versicherungsaufsicht	348
8.1.3 Möglichkeit einer lediglich formellen Versicherungsaufsicht	352
8.2 Übersicht über die Regulierungssysteme	354
8.2.1 Instrumente der Regulierung	354
8.2.2 Unterschiedliche nationale Systeme der Regulierung	356
8.2.3 Die Regulierung der Versicherungsmärkte in der EU	356
8.2.4 Die Regulierung der Versicherungsmärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz	358
8.3 Drei konkurrierende Regulierungstheorien	360
8.3.1 Regulierung im öffentlichen Interesse	360
8.3.2 Vereinnahmung durch den regulierten Wirtschaftszweig	361
8.3.3 Angebot und Nachfrage auf dem Regulierungsmarkt	362
8.3.4 Empirisch überprüfbare Implikationen	364
8.4 Die Auswirkungen der Versicherungsregulierung	365

8.4.1	Unterschiede zwischen den Bundesstaaten der USA	365
8.4.2	Unterschiede zwischen europäischen Staaten	372
8.4.2.1	Auswirkungen der deutschen Regulierung	374
8.5	Übungsaufgaben	378
8.6	Literaturhinweise	379
KAPITEL 9 Soziale Sicherung und Sozialversicherung		381
9.1	Bedeutung der Sozialversicherung	382
9.2	Warum gibt es die Sozialversicherung?	384
9.2.1	Die Sozialversicherung als effizienzsteigernde Institution	385
9.2.1.1	Übermäßige Gegenwartspräferenz als Grund eines Marktversagens	385
9.2.1.2	Altruistische Motivation als Grund eines Marktversagens	386
9.2.1.3	Adverse Selektion als Marktversagen	387
9.2.1.4	Transaktionskosten als Marktversagen	389
9.2.1.5	Moralisches Risiko als Einschränkung	392
9.2.2	Die Sozialversicherung als Instrument in den Händen politischer Entscheidungsträger	392
9.2.2.1	Theoretischer Hintergrund	392
9.2.2.2	Das Interesse der Regierung an einer SV	393
9.2.2.3	SV als Instrument in den Händen anderer politischer Entscheidungsträger	395
9.3	Überblick über die Sozialversicherungszweige	396
9.3.1	Gliederungsmerkmale der SV in drei Ländern	396
9.3.2	Bedeutung der Zweige der Sozialversicherung	398
9.4	Anforderungen an eine effiziente Sozialversicherung	399
9.4.1	Die Effizienz der Alterssicherung	400
9.4.2	Eine kapitalmarktorientierte Beurteilung der Effizienz	403
9.4.2.1	Versicherungsansprüche als Komponenten des Portefeuilles	403
9.4.2.2	Ein einfacher Test auf Effizienz von PV und SV	406
9.5	Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Sozialversicherung	408
9.5.1	Auswirkungen der Alterssicherung	410
9.5.1.1	Auswirkungen der Altersvorsorge auf den Arbeitsmarkt	410
9.5.1.2	Auswirkungen auf den Kapitalmarkt	414
9.5.1.3	Andere Auswirkungen der Alterssicherung	417
9.5.2	Auswirkungen der sozialen Krankenversicherung	420
9.5.3	Auswirkungen der Arbeitslosenversicherung	424
9.5.4	Der optimale Umfang der Sozialversicherung	426
9.6	Übungsaufgaben	432
9.7	Literaturhinweise	433
KAPITEL 10 Herausforderungen an das Sicherungssystem		437
10.1	Globalisierung der Wirtschaftsbeziehungen	438
10.1.1	Globalisierung und Versicherung von Unternehmen	438
10.1.2	Globalisierung und Versicherung von Personen	439

10.2 Wandel in Wissenschaft und Technologie	440
10.2.1 Genetische Information	440
10.2.2 Informationsübertragung und -verarbeitung	447
10.3 Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen	449
10.3.1 Konstituierende Elemente des Versicherungsvertragsrechts	449
10.3.2 Konsequenzen der Deregulierung im Rahmen der EU	450
10.4 Vermehrte Katastrophenrisiken	452
10.4.1 Das „Value at Risk“-Konzept als neues Element der Versicherungstechnologie	452
10.4.2 Spezielle Problematik der Rückversicherung von Katastrophenrisiken	454
10.4.3 Finanzmärkte als Alternative zur Versicherung	455
10.5 Demographischer Wandel	458
10.5.1 Alterung der Bevölkerung	458
10.5.2 Vermehrte Individualisierung der Versicherungsnachfrage	460
10.6 Schlussbetrachtungen	461
10.7 Literaturhinweise	465
Abbildungsverzeichnis	467
Tabellenverzeichnis	471
Stichwortverzeichnis	473
Autorenverzeichnis	487